

Die Osterhasen-Story

SetoxJoey

Von JuniWonderland

Kapitel 1: 1. Kapitel

"bla bla bla" ~~~> Jemand sagt was
//bla bla bla// ~~~> Jemand denkt was
bla bla bla ~~~> Joeys Gewissen

//Man...warum mach ich das eigentlich hier?//

Weil du Geld brauchst

//Toll, noch lange kein Grund mich so erniedrigen lassen zu müssen//

Du hättest ja auch einfach nein sagen können, als man dir das Jobangebot gegeben hat

//Ja, aber....//

Meine Diskussion mit mir selber wird, zum Glück da ich sowieso verloren hätte, von einem kleinen Mädchen, welches an meinem Fell zieht, unterbrochen.

Fell?

Ja, schon richtig.

Joey Weehler steht hier in einem mit Fell besetzten Hasenkostüm auf einer der belebtesten Straßen der Innenstadt und wird gerade von einem Haufen Kindergartenkinder belagert, die Süßigkeiten haben wollen.

Das ist ja sowas von peinlich, aber was soll ich machen?

Ich bin pleite und der Job wird ganz gut bezahlt.

Außerdem ist es nur von Karfreitag bis Ostern, nur zwei Tage und mich kann auch niemand erkennen.

Hoffentlich nicht, denn zusätzlich zu diesem...Fell, muss ich auch noch einen von diesen dämlichen Pappmaché Helmen aufsetzen.

Nach weiteren drei Stunden, kann ich einfach nicht mehr.

Ich will nicht, das kleine Kinder mich angrabbeln und auch nicht mehr in diesem blöden Kostüm durch die Gegend rennen.

Seufzend lasse ich mich auf eine Bank in der Nähe meines "Arbeitsplatzes" fallen.

Der einzige weit und breit ist ein Mann, der neben mir seine Zeitung liest.

Ich kann ihn nicht erkennen, da sein Gesicht verdeckt wird, aber da es langsam dunkel wird, die Geschäfte schließen und niemand sonst da ist, lasse ich einfach raus, was raus muss.

"Ich! Habe! Keine! Lust! Mehr!"

//So das dürfte jetzt hoffentlich jeder gehört haben//

Und was bringt es dir, wenn...

"Wem sagen Sie das?"

Der Kerl neben mir hat sich von seiner Zeitung abgewendet, sieht mich aber nicht an, sondern faltet den Börsenteil zusammen und steckt diesen in eine Aktentasche zu seinen Füßen.

Er muss sich auch nicht zu mir umdrehen, sodass ich ihn erkenne, ich weiß es auch so. Allein seine Stimme hat gereicht, meinen Blick lasse ich nur noch mal zur Bestätigung über seine braunen Haare, seine vollen Lippen und seine schlanke Gestalt wandern.

Quatsch, du stehst auf ihn, deswegen starrst du ihn so an.

//Ich stehe ganz bestimmt nicht auf ihn, soweit kommts noch...//

Wie um mir das zu beweisen schnauze ich ihn an, ganz ohne Grund, einfach nur weil er neben mir sitzt.

"Was soll das? Was machst du hier, Kaiba?"

//Sorry.//

Einen moment lang ist es still, nichts ist zu hören, kein Auto, kein Vogel.

Seto...

Seto? Ich dacht du...

//Ach, halt deine Klappe!//

Seto mustert mich von oben bis unten und erst jetzt fällt mir auf, wie dumm ich eigentlich gewesen bin.

Ich hätte mich schnell verkrümmeln müssen, aber nun ist es zu spät.

Nun sitze ich in einem ober peinlichen Hässchenkostüm neben meinen Erzfeind Seto Kaiba, der nichts lieber machen wird, als mich vor der Schule bloß zu stellen.

Meine einzige Hoffnung ist, das er mich nicht erkennt, immerhin stecke ich komplett in...

Zu spät, in seinen Augen blitzt es wissend auf, ich sehe es genau.

Nicht nur der allmählich erkennende Blick von ihm, nein, auch mein Grab sehe ich genau vor mir.

//Ach wie schön wäre es, wenn man einfach so in der Erde versinken und irgendwo in Südamerika wieder auftauchen könnte.//

"Kenne ich Sie oder warum sind Sie so unfreundlich zu mir?"

//Hä?//

Was?

Das gibt es doch nicht.

Er hat mich nicht erkannt?

Ok, das er mich wegen des Kostüms nicht gesehen hat, kann ich ja noch nachvollziehen, aber an meiner Stimme hätte er doch merken müssen das ich es bin, oder hat er es etwa und will mich bloß noch ein wenig ärgern?

Ist das dort ein amüsiertes aufblitzen in deinen Augen?

"Nein...nein, Sie kennen mich nicht, ich hatte heute nur einen...schlechten Tag, das ist alles."

//Ich spiel sein Spiel einfach mit, mal gucken was er vorhat//

Jetzt hör doch mal auf, alles von einer schlechten Seite zu sehen. Seto erkennt dich wirklich nicht, sonst hätte er doch schon längst wieder 'nen Spruch abgelassen

//Auch wieder recht...//

Zwischen Seto und mir entsteht eine angenehme Ruhe, die ich nutze um ihn mir einmal genauer anzusehen.

Auf den ersten Blick sieht er aus wie immer, auch auf den zweiten, doch irgendetwas ist anders, nur hat es nichts mit seinem Aussehen zu tun.

Er sieht einfach zufrieden aus, entspannt, so als ob im Moment all seine Probleme in weite Ferne ge...

"Warum sie einen schlechten Tag gehabt haben, muss ich wohl nicht fragen. Ich kann mir kaum vorstellen, dass es jemandem Spaß macht in so einem...Outfit durch die Gegend zu rennen."

Ist das...?

Ja, ist es!

Es ist ein kleines Lächeln auf deinem hübschen Gesicht.

//Oh, wie ich das liebe!//

Aha, du liebst ihn also doch

//Ja, ja, ist ja schon gut.//

Um einer weiteren Diskussion mit meinem Selbst aus dem Weg zu gehen, versuche ich Seto in ein Gespräch zu verwickeln.

"Und Sie? Warum hatten sie einen schlechten Tag?"

Wie gerne würde ich ihn zurück anlächeln, die Sorgen die er hat oder die Probleme so lindern, doch wegen dieser blöden Maske kann er es nicht sehen.

Dank dieser blöden Maske redet er überhaupt mit dir

"Ich hatte Stress in der Firma, wie immer eigentlich."

"Dann solltest du dir mal Urlaub nehmen"

Ok, mal sehen wie er auf das "du" reagiert, immerhin bin ich ja ein "Fremder".

So wie er mich jetzt aber anguckt, mit diesem Grinsen, kommen mir immer mehr Zweifel daran, dass er mich wirklich nicht erkannt hat.

"Vielleicht sollte ich das wirklich einmal machen, aber....dann würde ich "ihn" sicher vermissen."

//Wen meint er? Seinen Bruder doch bestimmt nicht, den könnte er doch überall hin mitnehmen, oder meint er ihn doch, weil Mokuba ja eigentlich in die Schule muss....oder meint er etwa...//

Jetzt werd mal nicht gleich Größenwahnsinnig

//Warum nicht? Kann doch sein dass er mich meint, oder?//

Ja klar, sicher doch....Trottel...Frag ihn doch einfach.

//Einfach so?...Ne, ich hab schon ne bessere Idee.//

In der Zeit in der ich mal wieder Selbstgespräche geführt habe, hat Seto sich zurück gelehnt und blickt in den Himmel.

Sein Anblick ist einfach....einfach nur toll., also jetzt Setos Anblick und nicht der Himmel.

Er ist getaucht in den letzten Strahlen der Sonne, hat leicht die Augen geschlossen und dadurch dass er sich soweit zurück lehnt ist ein Stückchen von seinem Pullover ein wenig nach oben gerutscht, sodass man sein Bauch ein bisschen sehen kann.

Und genau da starre ich auch hin, was man aber dank der Maske zum Glück nicht sehen kann, während ich ihn frage:

"Warum nimmst du "ihn" denn nicht einfach mit?"

Warum musste ich fragen?

Warum habe ich ihn nicht einfach noch ein bisschen stumm angestarrt?

Seto lehnt sich wieder nach vorne, wodurch sein Pullover natürlich wieder runterrutscht, um mich zu mustern.

"Weil "er" mich hasst."

Immernoch starrt er mich an, so als ob er auf eine ganz bestimmte Reaktion

meinerseits wartet, nur leider habe ich keine Ahnung auf welche und so lasse ich ihn weiterreden, nachdem er ein wenig enttäuscht wieder vor sich auf die Straße schaut. "Ich vermute jedenfalls das "er" mich hasst, so wie "er" sich mir gegenüber immer gibt."

//Er meint mich. Er meint mich. Er meint mich.//

Ok, jetzt setze ich alles auf eine Karte, aber ich kann nicht anders, ich muss es einfach wissen.

"Und du..? Hasst...hasst du "ihn" auch?"

Stille.

Diese verfluchte Stille schon wieder, in der ich nichts anders wahrnehme, als mein klopfendes Herz.

Um mich herum ist alles ruhig, selbst die Autos die an uns vorüber fahren und uns anleuchten geben keinen Laut von sich.

//Wie dunkel es schon ist.//

"Ich weiß es nicht, aber wenn ich so darüber nachdenken, dann...nein, ich hasse "ihn" nicht...wie gesagt, ich würde "ihn" sogar vermissen...Manchmal denke ich sogar, dass ich mich in "ihn" verliebt haben könnte..."

Seto steht auf und macht anstalten zu gehen, doch ich halte ihn nicht auf, warum auch?

In mir ist gerade so ein Gefühl von tiefer Zufriedenheit.

"Schön, wenn man jemanden gefunden hat, den man liebt."

Seufze ich und muss dabei lächeln.

//Noch schöner wäre es, wenn er mich gefunden hätte, aber warum sollte er gerade mich meinen?//

Warum nicht, du liebst ihn doch auch

"Hast du niemanden, den du liebst?"

Fragt Seto, bleibt stehen und dreht sich noch einmal zu mir um.

"Doch..."

Langsam erhebe ich mich von der Bank und mache mich auf um in die andere Richtung zu mir nach Hause zu gehen.

Ohne anzuhalten schaue ich noch einmal zu ihm zurück, da er immer noch dort steht wie angewurzelt.

"...aber "er" hasst mich."

Ich schaue gerade wieder nach vorne, da höre ich hinter mir ein Lachen.

"Das glaubst aber auch nur du, Hundi."

Erschrocken fahre ich herum, doch da ist niemand mehr, nur noch die Rücklichter einer Limousine starren mir entgegen.

//Oh, dieser Verfluchte...//